

Aus dem Vorwort zur dritten Auflage des Lehrbuches der spezifischen Diagnostik und Therapie der Tuberkulose von Bandelier und Röpke.

.....

In meinen ersten Mitteilungen über das Tuberkulin hatte ich sowohl auf die diagnostische als auf die therapeutische Verwertbarkeit dieses Mittels hingewiesen. Aber weder in der einen noch in der anderen Richtung hat das Tuberkulin längere Zeit hindurch die ihm gebührende Berücksichtigung gefunden. Es lag dies offenbar daran, daß zu jener Zeit unsere Kenntnisse über die künstliche Immunität noch zu gering waren, und deswegen das richtige Verständnis für die spezifische Wirkung und für den Umfang, innerhalb dessen das Mittel etwas leisten kann, fehlte. Infolgedessen verlangte man vom Tuberkulin Erfolge selbst da, wo es sich gar nicht mehr um reine Tuberkulose, sondern um Mischinfektionen mit Eitererregern und mit den damals überall verbreiteten Influenza-Erregern handelte. Aus gleichem Grunde konnte auch das Märchen vom „mobil gemachten Tuberkelbazillus“ Glauben finden, das, wenn ich nicht irre, sogar jetzt noch in manchen Köpfen spukt.

Erst seitdem die Immunitätslehre immer weiter ausgebaut und dem Verständnis des Arztes näher gerückt wurde, haben sich richtige Vorstellungen über Wirkungs- und Anwendungsweise des Tuberkulins entwickelt, und man hat von neuem begonnen, die wertvollen Eigenschaften desselben sich zu Nutzen zu machen. Namentlich hat zu diesem Umschwung in der Beurteilung des Tuberkulins beigetragen, daß in der Bestimmung des opsonischen Index und im Komplementbindungsverfahren Methoden gefunden sind, welche es gestatten, die Wirkung des Mittels zu kontrollieren, während man früher auf die rein empirische Beurteilung angewiesen war. Auch die ausgezeichneten Erfolge der Tierärzte in der Diagnose der Perlsucht und in neuester Zeit das Pirquet'sche Verfahren, welches die diagnostische Anwendung des Tuberkulins beim Menschen so außerordentlich vereinfacht hat, haben die Aufmerksamkeit wieder auf das Tuberkulin gelenkt.

Von allen Seiten, namentlich auch aus dem Auslande, laufen jetzt Berichte ein über wissenschaftliche Untersuchungen, welche sich mit der spezifischen Behandlung der Tuberkulose befassen. In erster Linie waren es die Spezialärzte für Tuberkulose, welche sich der Tuberkulinbehandlung zugewendet haben; aber nachdem es sich herausgestellt hat, daß das Tuberkulin in den Händen eines geschickten Arztes auch in der Privatpraxis ohne jede Gefahr mit Vorteil benutzt werden kann, fühlen auch die praktischen Ärzte allem Anscheine nach vielfach das Bedürfnis, diesem Beispiele zu folgen. Dem stellt sich aber ein Hindernis entgegen, welches darin besteht, daß es dem Arzte, der nicht zufällig Gelegenheit findet, sich bei einem Spezialisten zu informieren, schwer fällt, die

¹⁾ Verlag von C. Kabitzsch, Würzburg.

erforderliche Belehrung über die Auswahl des Präparates und die richtige Anwendung desselben zu erhalten. Es sind nämlich im Laufe der letzten Jahre mehr als ein Dutzend von spezifischen Präparaten, welche aus der Kulturflüssigkeit der Tuberkelbazillen oder aus der Substanz der Bazillen selbst hergestellt sind, für die Behandlung der Tuberkulose empfohlen, und es liegt wohl auf der Hand, daß dieselben nicht alle von gleichem Wert sein können. Außerdem gehen auch die Meinungen über die zweckmäßigste Art der Behandlung noch recht weit auseinander. Und da die Angabe sowohl über die verschiedenen Präparate wie über die Behandlungsweisen in der Literatur weit verstreut sind, so erfordert es ein förmliches Studium, wenn man sich über den augenblicklichen Stand der spezifischen Tuberkulosebehandlung orientieren will.

.....

Ich möchte nur noch besonders betonen, daß ich mit den Herren Verfassern darin übereinstimme, daß bei der Behandlung mit den spezifischen Mitteln Temperatursteigerungen möglichst vermieden werden sollen, daß es aber nicht zweckmäßig ist, bei kleinsten Dosen stehen zu bleiben, wie es von mehreren Seiten empfohlen wird. Man darf nicht vergessen, daß es sich hier um eine aktive Immunisierung handelt, und daß es für den Kranken nur vorteilhaft sein kann, einen nicht zu geringen Grad von Immunität zu erreichen.

Auch mit der Empfehlung der spezifischen Behandlung für die ambulante Praxis, allerdings nur unter sorgfältiger Auswahl der Fälle, möchte ich mich einverstanden erklären.

.....